



Die Camborough®

Die Camborough ist die ideale Sau für Landwirte, die die Verbindung von hoher Fruchtbarkeit mit geringen Kosten je produziertem Ferkel suchen.

FRUCHTBARKEIT durch

- große und gleichmäßige Würfe
- vitale Ferkel
- hervorragende Milchleistung und
- gute Muttereigenschaften

EFFIZIENZ durch

- schnelleres Wachstum und hervorragende Futtermittelverwertung in der Aufzucht
- frühere Zuchtreife
- geringere Produktionskosten je abgesetztem Ferkel durch
 - weniger Aufwand an Sauenfutter und
 - höhere Lebensleistung
- Mastferkel mit
 - überlegener Futtermittelverwertung
 - hohen Zunahmen von Geburt bis zur Vermarktung
 - optimalen Schlachtkörperqualitäten mit hervorragendem Muskelfleischanteil

VITALITÄT und **ROBUSTHEIT** durch

- überragende Langlebigkeit
- geringe Sauenverluste und
- hohe Lebensleistung

Qualitäts- und Auslieferungsstandards

Tierkennzeichnung

Alle Tiere werden nach den Regeln des Tierzuchtgesetzes durch VVVO- Nummer des Ursprungsbetriebs gekennzeichnet, außerdem eine tierindividuelle Ohrmarke.

Selektionsstandards (Stand März 2015)

Alter bei Selektion	145 Tage
LTZ	Ø 650 g
Min. LTZ	530 g
Mindest-Exterieur-Anforderung	Typ, Fundament, Bewegungsablauf
Anzahl funktionsfähiger Striche	6/7
Prophylaxe	Rotlauf, Entwurmung, Circo (weitere Behandlungen/ Impfungen nach Absprache)

Auslieferungsstandards (Stand März 2015)

Mindestalter	153 Tage
Mindestgewicht des Einzeltieres	100 kg
Fütterung	nüchtern verladen
Gruppenzusammenstellung	gleichmäßig

Gesundheitsstatus Vermehrungs- und Aufzuchtbetriebe

Alle Vermehrungs- und Aufzuchtbetriebe unterziehen sich einem regelmäßigen Gesundheitsmonitoring und werden ebenfalls weitestgehend durch den Schweinegesundheitsdienst Niedersachsen überwacht. Der aktuelle Gesundheitsstatus der Vermehrungs- und Aufzuchtbetriebe kann jederzeit angefordert werden, bzw. ist durch freigeschaltete Hoftierärzte **jederzeit** einzusehen unter: <http://www.picdeutschland.de/vetinfo.html>
PIC informiert **aktiv** den aufnehmenden Betrieb und die SVG über eine mögliche Veränderung des Gesundheitsstatus.

Freiheit von wirtschaftlich relevanten Infektionskrankheiten

Basis für die Definition der Freiheit von wirtschaftlich relevanten Infektionskrankheiten:

- Klinische Untersuchung der Bestände durch Hoftierärzte und Regionaltierärzte und Meldepflicht der Betriebe bei ungeklärtem Krankheitsgeschehen.
- Beprobung im Rahmen des PIC-Monitoringsystems. Frequenz und Anzahl der Proben richten sich nach der Größe der Betriebe.
- Pathologisch-anatomische, bakteriologische bzw. virologische Untersuchungen bei Laboreinsendungen und Schlachtorganen.
- Ausschlaggebend ist das Datum der letzten Untersuchung. Zwischenzeitliche Infektionen im Bestand oder während des Transportes etc. können nicht ausgeschlossen werden.

PRRS-Freiheit im Sinne des PIC-Monitoringprogramms:

- Der Aufzuchtbetrieb wird mit Zuchtläufnern aus einem PRRS-negativen Vermehrungsbetrieb beliefert.
- Es liegen keine typischen klinischen Erscheinungen von PRRS vor.
- Im Aufzuchtbereich werden regelmäßig (nach PIC-Monitoringprogramm) Blutproben auf PRRS serologisch und virologisch (Pool à 3) untersucht. Sollten eine oder mehrere Blutproben (max. 2) im Elisa-Test Antikörper gegen das PRRS-Virus aufweisen und sind alle Pools in der PCR negativ, wird von den positiven Proben zusätzlich ein Ingezim PRRS DR-Ingenasa auf US-/EU-Antikörper, sowie eine Auflösung der betroffenen Pools und Einzeluntersuchung der Proben mittels PCR durchgeführt. Ist sowohl die Einzel-PCR als auch der Ingenasa negativ und liegen keine klinischen Erscheinungen vor, wird das Ergebnis der Untersuchung als negativ eingestuft.

Mykoplasmenfreiheit (*Mycoplasma hyopneumoniae*) im Sinne des PIC-Monitoringprogramms:

- Es liegen keine typischen klinischen Erscheinungen der Enzootischen Pneumonie vor.
- Der Vermehrungsbetrieb wurde aus mykoplasmenfreier Herkunft aufgebaut. Es findet keine Impfung gegen *Mycoplasma hyopneumoniae* statt.
- Der Aufzuchtbereich wird regelmäßig auf Mykoplasmen serologisch mittels IDEXX ELISA mit negativem Ergebnis untersucht.
- Im Verdachtsfall (fragliche oder positive serologische Befunde) werden die positiven Proben mittels monoklonalem blocking ELISA, Nasentupferproben und verdächtige Veränderungen an Schlachtorganen mittels PCR auf *Mycoplasma hyopneumoniae* untersucht.
- Negative Befunde bei Sektionen.

APP-Freiheit im Sinne des PIC-Monitoringprogramms:

- Es liegen keine typischen klinischen Erscheinungen der *Actinobacillus Pleuropneumoniae* vor.
- Bei Untersuchungen von Schlachtorganen finden sich keine entsprechenden Läsionen (Schädigung, Verletzung oder Störung einer anatomischen Struktur). Es erfolgt eine Untersuchung auch nichttypischer Läsionen kulturell und/oder per PCR.
- Negative Befunde bei Sektionen.
- Kein serologisches Monitoring, da es aufgrund bestehender Kreuzreaktionen zurzeit keinen zuverlässigen indirekten Nachweis gibt.
- Es besteht Impfverbot gegen APP.

Dysenteriefreiheit im Sinne des PIC-Monitoringprogramms

- Es liegen keine typischen klinischen Erscheinungen der Dysenterie vor.
- Es werden immer bei klinischen Erscheinungen Kotproben auf *Brachyspira hyodysenteriae* (Kultur) mit negativem Ergebnis untersucht.
- Negative Befunde bei Sektionen.

Rhinitis atrophicans Freiheit (toxinbildende Pasteurellen) im Sinne des PIC-Monitoringprogramms

- Es bestehen keine typischen klinischen Symptome der Rhinitis atrophicans.
- Es werden regelmäßig Nasentupfer auf toxinbildende Pasteurellen mit negativem Ergebnis untersucht.
- Negative Befunde bei Sektionen

Transport

Die für den Transport eingesetzten Fahrzeuge transportieren ausschließlich Zuchttiere. Waschplätze eigens für PIC-Zuchttiertransporte ermöglichen höchsten Gesundheitsstatus. Karenzzeiten, die für das Beladen an den Vermehrungs- und Aufzuchtbetrieben sowie für die Belieferung der Ferkelerzeuger notwendig sind werden somit strengstens eingehalten.

Bei Unregelmäßigkeiten und Verdacht auf Krankheit erfolgt eine sofortige Betriebssperre durch den Herden- und/oder Regionaltierarzt. Während des dadurch bedingten Auslieferungstops werden die Ursachen abgeklärt und bei Ausräumung des Verdachts der Betrieb wieder zur Auslieferung freigegeben.

Quarantäne- und Eingliederungsprotokoll

Vor der ersten Lieferung, bzw. mit den Begleitpapieren jeder Lieferung wird das entsprechende Quarantäne- und Eingliederungsprotokoll des entsprechenden Vermehrungs- und Aufzuchtbetriebs zur Verfügung gestellt.

Quarantäne- und Eingliederungsprotokoll - Bitte in Absprache mit Ihrem Hoftierarzt			
Lieferdatum/Einstellung in Quarantäne – bitte eintragen		Ausstellung aus Quarantäne – bitte eintragen	
Herkunft 2 Tiggemann GbR			
PIC-Vermehrungsbetrieb		PIC-Aufzuchtbetrieb	
<i>Sachverständig</i>		<i>Podbißig</i>	
Gesundheitsstatus	Impfstatus	Impfzeitpunkt	Vakzine
PRRS negativ	Rotlauf I	120. Lebenstag	Risubovax
Mykoplasmen negativ	Rotlauf II	bei Selektion (ab 100. Lebenstag)	Risubovax
	PCV2	3. Lebenswoche	Circulax
	Ileitis	3. Lebenswoche eingeweicht mit Tylosinphosphat	Emerlad
	PRRS		
	Mykoplasmen	—	
PIC-Empfehlungen: mindestens 6 Wochen Quarantäne und Eingliederung			
Fütterung	Futtermittel	Energie je Tier	Futtermenge
	Jungsaureingliederungsfutter	30 MJ ME je Tier und Tag	2,5 kg je Tier und Tag
Kontaktmaterial	Kot aus der Abferkelung 2 bis 3mal wöchentlich zwischen die Jungsauren geben	alternativ Tierkontakt	1 Kontakttier (Schlachtsau evtl. Läufer etc.) je 3 bis 4 Jungsauren
3 bis 4 Wochen nach Einstellung		bzw. 3 bis 4 Wochen nach Einstellung	
Medizinierung	Nach Zustellung der Kontakttiere bzw. nach Einstellung in den Bestand in Absprache mit Ihrem Hoftierarzt		
Impfungen	1. Impfung		2. Impfung
PRRS (in PRRS-Impf-Betrieben)	bei Anlieferung		21-28 Tage später
Parvovirose u. Rotlauf	bei Anlieferung (ZL ab 100. Lebenstag)		21-28 Tage später
PCV2	bei oder 14 Tag nach Anlieferung		
Mykoplasmen	bei Anlieferung 1-shot		21 Tage später 2-shot
Influenza – Respiporc flu 3	bei Anlieferung		21-28 Tage später

Reklamationen

- Fruchtbarkeitsreklamationen innerhalb 120 Tagen nach Anlieferung
- Transportschäden, Mindergewicht, Striche, Krankheit innerhalb 3 Tage nach Anlieferung.
- Sauen müssen mind. 13 funktionsfähige Zitzen zum 1. Wurf aufweisen, Mängel können in der ersten Woche nach Abferkelung reklamiert werden.

Bei anerkannten Reklamationen wird nach Vorlage der Schlachtabrechnung und Schlachtbescheinigung der Differenzbetrag zum Ankaufspreis ausbezahlt, bei Gesügereklamationen werden € 25,- für den ersten Wurf in Abzug gebracht.

Bei Totalverlust innerhalb 3 Tage nach Anlieferung wird der Ankaufspreis gegen Vorlage der TKV-Bescheinigung erstattet.

Da es immer ein Risiko ist, Tiere dem Bestand zuzuführen, empfiehlt PIC eine Quarantänezeit von 6 Wochen. Dieses dient dem Schutz des existierenden Bestandes auf einem Betrieb und sollte räumlich entfernt von dem Betrieb liegen. Zwischenzeitliche Infektionen im Vermehrerbestand oder während des Transportes können von PIC nicht ausgeschlossen werden. PIC kann einen bestimmten Gesundheitsstatus nicht garantieren.

Bei einer Veränderung des Gesundheitsstatus des Vermehrerers werden alle Kunden dieses Vermehrerers aktiv von PIC informiert und Tiere in der Quarantäne können der Schlachtung zugeführt werden. Auch hier gilt, dass nach Vorlage der Schlachtabrechnung und Schlachtbescheinigung der Differenzbetrag zum Ankaufspreis von PIC ausbezahlt wird.